

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 67 (1994)

Heft: 9

Rubrik: Personen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

menarbeit in bezug auf «Foursoft» ein riesiges Dankeschön. Unsere Wünsche wurden erfüllt. Nun können alle Büroarbeiten im Dienst mit der neuen Software ausgeführt werden. Zwischen Projektteam und OKK-Vertretern haben mehrere Sitzungen stattgefunden, die sehr effizient ausfielen; einen speziellen Dank an Oberst Hans Fankhauser, Major Hansjörg Lüthi sowie Hptm Claude Portmann. Bestens klappt ebenfalls das Einvernehmen mit dem AVM und PISA (PISA bereitet uns jedoch noch Sorgen, da die Daten nur verschlüsselt [Datenschutzgesetz] ausgeliefert werden).

Noch eine Bemerkung zu den PISA-Daten. Die entsprechenden Angaben für die Buchhaltung können, wenn es soweit ist, nur über den Kp Kdt bestellt werden. Zudem werden je nach Kanton diese Daten noch nicht auf Diskette erhältlich sein.

Nun ist die Stunde X angebrochen. Ausgedehnte Truppenversuche sind angesagt.

Das trifft zu. In Zusammenarbeit mit dem Stab der Gruppe für Ausbildung (GA) haben wir die Gelegenheit beim Truppenversuch «Büromatikset» mitzumachen. In zwei Regimentern (Inf Rgt 22, Vsg Rgt 3) und Pz Bat 16 können wir «Foursoft» im Truppeneinsatz te-

sten. Diese Tests werden auf der von der Armee zur Verfügung gestellten Hardware ausgeführt.

Ab wann kann mit der Auslieferung der endgültigen Version von «Foursoft» gerechnet werden?

Nach Abschluss der Tests und der letzten Korrekturen möchten wir nach einer Übergabefeier mit der Auslieferung im Januar 1995 beginnen. Die Auslieferungen werden nach der Reihenfolge der Bestellungen erfolgen.

Die Software stützt sich auf DOS-Ebene ab. Ist auch eine Windows-Version vorgesehen?

DOS ist gewählt worden, weil eine Umfrage zeigte, dass viele «Fourpack»-Besitzer mit älterer Software in den Dienst einrücken; aber auch, um eine möglichst grosse Anzahl Updates an «Fourpack»-Besitzern verkaufen zu können. Eine Windows-Version ist vorgesehen, muss aber zuerst durch «Foursoft» vorfinanziert werden.

Wieviel kostet «Foursoft» für den Fourier? Kann ein Teil der Kosten über die Truppen- oder sogar Dienstkasse abgewälzt werden?

Wer bis 31. Dezember 1994 vom Subskriptions-Angebot Gebrauch macht, kommt äusserst günstig zu «Foursoft». Die genauen Preise sind im beigehefteten Bestellfor-

mular (siehe in der Mitte dieser Ausgabe) ersichtlich.

Bei der Einheitsversion kann der Fourier oder Quartiermeister einen Betrag aus dem Materialkredit beanspruchen und den Rest aus der Truppenkasse finanzieren (sofern Kp Kdt einverstanden ist). Diese Version ist dann Eigentum der Kompanie/Batterie und ist mit der Einheitsbezeichnung lizenziert.

Kann das neue Programm «Foursoft» jetzt schon bestellt werden?

Ja! Bestellungen werden ab sofort entgegengenommen (siehe Beilage in dieser Ausgabe).

Wie geht der Umtausch von «Fourpack» gegen «Foursoft» vor sich?

Es gibt keinen Umtausch. «Fourpack»-Besitzer kaufen das Update und können die Daten (Einheitsangehörige) vom «Fourpack» in die neue Software kopieren. «Fourpack» wird ab 1995 nicht mehr gewartet und ist auch nicht mehr erhältlich.

Ist weiterhin eine kompetente Beratung (Hotline) vorgesehen?

Jawohl! Hotline wird es geben, aber in einer andern Form als bei «Fourpack». Das definitive Konzept ist noch in Bearbeitung. Mehr darüber in einer späteren Ausgabe von «Der Fourier».

Personen

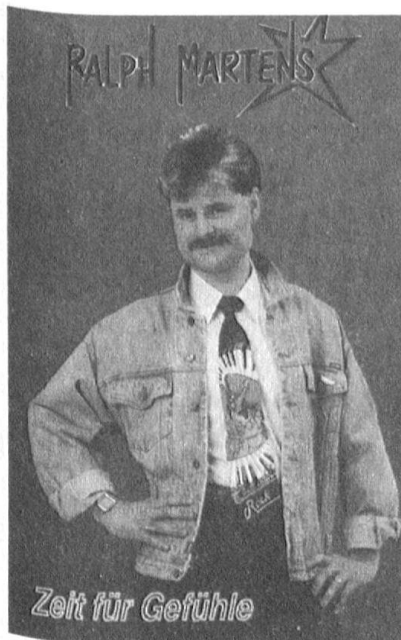
Zentralpräsident Urs Bühlmann

-r. «Es zieht mich wieder in den Detailhandel!» betitelte der Zentralpräsident des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV), Urs Bühlmann-Brun, seine kürzliche Bekanntgabe, dass er sich nach einem kurzen Abstecher im Ver-

sandhandel und nach 23jähriger Tätigkeit in der Papeteriebranche in der zweiten Hälfte seines Erwerbslebens einer neuen Herausforderung stellt. Während den kommenden Monaten und im Frühjahr 1995 wird er sich nämlich

an der Ingenieurschule in Wädenswil in die neue Branche, den Weinhandel, einarbeiten. Seit dem 2. August ist sein Arbeitsplatz die Weinkellerei Brun in Luzern. In diesem Geschäft seiner Schwiegereltern erhält er das notwendige Rüstzeug für den Weinhandel. Glückauf und viel Erfolg!

Ein Militär-Kü-Chef auf Abwegen



sohn erlernte er einst den Beruf als Koch. Doch bereits nach einigen Lehr- und Wanderjahren entschied sich der heutige Vollblutmusiker, seine erlernte Kreativität im Gastgewerbe umzusetzen in musikalische Klänge. Und wie! Bereits nach dem ersten Album vor zwei Jahren traf man ihn während sieben Wochen im Schlagerbarometer von Radio DRS an. Einen weiteren Bezug zur Gastronomie hat er dennoch gefunden: Er wurde kürzlich zu den beliebtesten Unterhaltungskünstlern der Schweiz nominiert und auf einer Kaffeerahmdeckeli-Serie von «Emmi» verewigt.

Übrigens: Hinter dem Künstlernamen Ralph Martens steckt Martin Jaggi, 29, der bei der Kadi AG, als Product- und Key-Account-Manager Marketing tätig ist. Im Militär bekleidet er die Funktion eines Küchenchefs. Der musikalische Allrounder steht überdies nicht nur als Sänger auf der Bühne, sondern

er textet und komponiert für unzählige Künstler im Bereich der klassischen Musik bis hin zu Werken der Volksmusik und des deutschen, volkstümlichen Schlagers. Seine Kreativität konnte er so auch mancher Firma für Radio- und Fernsehspots zur Verfügung stellen. Bis zum heutigen Tag sind rund 280 Titel entstanden.

«Der Fourier» wünscht dem hellgrünen Kameraden weiterhin viel Erfolg - vielleicht hören auch sie einmal in die «Zeit der Gefühle» hinein (Eurotop, Stereo EU 333 1074)!

»pd./-r. Ralph Martens ist sein Künstlernamen und seine Aussage ist klar und deutlich. «Zeit der Gefühle» heisst sein zweites neues Album, welches der aus Solothurn stammende Schlagersänger im August vorstellte. Als Hoteliers-

Div Gérard De Loes

Der Bundesrat hat den Abgang von Divisionär Gérard De Loes als Verteidigungsattaché an der Schweizer Botschaft in London akzeptiert und ihm für seine geleisteten Dienste gedankt. Div De Loes tritt am 30. September in den Ruhestand. ■

Alltag

Lebenserwartung in der Kindheit noch nicht festgelegt:

Für gesundes Leben ist es nie zu spät

Mit dem Lebensstandard steigt auch die Lebenserwartung. Die entscheidenden Weichen werden offenbar erst im Erwachsenenalter gestellt.

(asp) Kinder aus armen und reichen Familien werden im Durchschnitt etwa gleich alt, vorausgesetzt, sie bringen es als Erwachsene zu Wohlstand. Umgekehrt ist das Sterberisiko von Kindern aus armen oder reichen Familien etwa zwei- bis dreimal höher, wenn sie als Erwachsene in Armut leben. Dies ergab eine Langzeitstudie an über zweitausend Personen in Finnland. Vorher hatte man vermu-

tet, schlechte Lebensbedingungen schon im Mutterleib und später in der Familie könnten für die geringere Lebenserwartung von Personen aus der Unterschicht verantwortlich sein. Doch gerade die Kinder aus reichem Hause, die später sozial abstiegen, hatten die geringste Lebenserwartung von allen sozialen Gruppen. Die Forscher warnen allerdings davor, die günstigen Bedingungen

einer wohlbehüteten Kindheit zu unterschätzen. Andererseits zeigen die Ergebnisse klar: Es ist nie zu spät, mit einem gesünderen Lebensstil anzufangen.

Quelle: Lynch JW et al; Lancet 343: 524-527, 1994 ■

“Wo Berge sich erheben, da soll man Hilfe geben!”

Schweizer Berghilfe
Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33